



Sonderausgabe zum  
50 Jahre Jubiläum



1973: Zeichnung Gebäudekomplex  
Alters- und Pflegeheim mit Alterswohnungen



Das Seniorenzentrum Aumatt heute

## Vorwort Aumatt Post

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser



Mit dieser Chronik blicken wir zurück auf das Wirken der Genossenschaft Aumatt und der Seniorenstiftung Aumatt in den vergangenen fünf Jahrzehnten, begegnen Frauen und Männern von den Anfängen bis heute und lassen noch einmal die vielen Anlässe und Aktivitäten Revue passieren.

Die Geschichte des Seniorenzentrums Aumatt ist typisch für die Entwicklung des Sozialbereichs in der Schweiz: Aus Überzeugung schliessen sich Menschen, denen es gut geht, zusammen, um andere, die weniger privilegiert sind, zu unterstützen. So gründete eine Gruppe von Reinacher Bürgern die Genossenschaft Aumatt. In den Anfangsjahren konzentrierte sich die Arbeit der Genossenschaft hauptsächlich auf die Unterbringung und Betreuung von älteren Menschen in Reinach, die aufgrund von Krankheit oder Einsamkeit nicht mehr allein wohnen konnten. Da der Bedarf an Pflegeplätzen immer grösser wurde, wurde für die Erweiterung des Seniorenzentrums 2004 die Seniorenstiftung Aumatt gegründet.

Der Rückblick auf 50 Jahre Seniorenzentrum Aumatt bedeutet auch Ausblick auf die kommenden Jahre. Um den Herausforderungen der demografischen Entwicklung zu begegnen, beabsichtigt die Seniorenstiftung als Ankermieter im Projekt «AuPark» altersgerechte 2.5- und 3.5-Zimmerwohnungen mit Dienstleistungen anzubieten. Das Jubiläum soll für uns Impuls bedeuten, die Tätigkeit der Stiftung mit Fantasie und Elan weiterzuführen, damit das Leben und Arbeiten im Seniorenzentrum Aumatt weiter attraktiv bleibt.

Die vorliegende Chronik ist all denjenigen gewidmet, die sich in den vergangenen 50 Jahren für das Seniorenzentrum Aumatt verdient gemacht haben. Ich wünsche viel Freude beim Stöbern und Anschauen der alten Bilder.

Herzlich,  
Ingrid Pfeiffer  
Stiftungsratspräsidentin

## OK Jubiläumsfest vom 16. und 17. Juni 2023

**Peter Jakob**, Leiter Hotellerie, Projektleiter 1  
50 Jahre Jubiläum

**Dr. Cornelia Bläuer**, Leiterin spezialisierte 2  
Pflege und Pflegeentwicklung

**Mirjam Gengotti**, Leiterin Tagesbetreuung 3

**Ronny Kunze**, Teamleiter Küche/Stv. 4  
Leiter Hotellerie

**Mattia Nuzzo**, Leiterin Hausdienst 5

**Salvatore Pranzo**, Geschäftsführer 6

**Anita Reichenstein**, Leiterin Aktivierung 7

**Christine Rösch**, Leiterin geriatrische Pflege 8

**Stefanie Schmidlin**, Teamleiterin Café 9

**Edith Thalmann**, Marketing und Kommunikation 10

**Michel Widmer**, Leiter technischer Dienst 11



«Ich bin froh, dass  
es so etwas wie das  
Aumatt gibt.» (S.G.)

## Karin Heimann, unsere dienstälteste Mitarbeiterin



An ihren Start im Altersheim Aumatt vor über 36 Jahren erinnert sich Karin Heimann bestens. Am 1. März 1987 ist die ausgebildete Pflegefachkraft als Springerin gestartet und bereits am zweiten Arbeitstag war sie aufgrund von zahlreichen, krankheitsbedingten Ausfällen als Fachperson auf sich alleine gestellt. Damals befand sich die Erweiterung des Altersheims gerade noch im Bau.

«Wo sind all die Jahre im Aumatt geblieben», fragt sich Karin Heimann ab und an. Nach ihrer Funktion als Springerin übernahm sie die Stationsleitung im 2. Stock. Später half sie zwei Tage in der Woche in der Aktivierung mit und zwei weitere Tage unterstützte sie die damalige Leiterin der Pflege, Frau Baumann, in der Apotheke mit den Medikamentenbestellungen.

Heute ist sie für die Berufsbildung in Pflege und Betreuung als Berufsbildungsverantwortliche zuständig.

### Heimlich zum Vorstellungsgespräch

Eigentlich wollte ihr damaliger Ehemann gar nicht, dass sie sich Arbeit sucht – er wünschte sie sich daheim bei der Familie. Zum Vorstellungsgespräch beim früheren Heimleiterehepaar Herr und Frau Kuster ging Karin Heimann darum heimlich und leistete zu Beginn vor allem Wochenendeinsätze. Später erhöhte sie ihr Pensum auf bis zu 70% und wurde Hauptnährerin ihrer Familie.

### Pension nach 37 Dienstjahren im Aumatt

Ihr Plan ist, dass sie im Juni 2024 in Pension gehen und dann auf 37 Dienstjahre im Aumatt zurückblicken können wird. Ein herzliches Dankeschön an Karin Heimann für ihre langjährige Treue und ihr vielfältiges Engagement für das Seniorenzentrum Aumatt!



«Hätte ich gewusst, wie schön es im Aumatt ist, wäre ich schon viel früher gekommen.» (K.S.)



2017: Das Seniorenzentrum Aumatt bekommt ein neues Logo

# Chronologie Seniorenzentrum Aumatt

1. November 1959

Gründung Genossenschaft Aumatt: 11 Reinacher gründen im Restaurant Schlüssel mit einem Anteil von je 100 Franken die «Genossenschaft für sozialen Wohnungsbau Reinach».

1960

Bau von 10 Einfamilienhäusern für einkommensschwache Familien. Idee einer Alterssiedlung und eines Altersheims auf der «Munimatte».

«Das Aumatt ist ja besser als ein 5-Sterne-Hotel.»  
(H.S.)



1961/1962

Bau des ersten Mehrfamilienhauses mit 16 Vier-Zimmerwohnungen an der Aumattstrasse.

1962

Bürgergemeinde beschliesst, der Genossenschaft das Bauland für den Bau der Alterssiedlung zur Verfügung zu stellen.

1962–1965

Vorarbeiten für den Bau der Alterssiedlung und des Altersheims.

1964–1965

Bau des zweiten Mehrfamilienhauses mit 12 Vier-Zimmerwohnungen.

1967–1968

Bau des ersten Gebäudes der Alterssiedlung mit 17 Ein- und 5 Zwei-Zimmerwohnungen.

1968–1969

Bau des zweiten Gebäudes der Alterssiedlung mit 24 Ein- und 4 Zwei-Zimmerwohnungen.

1971–1973

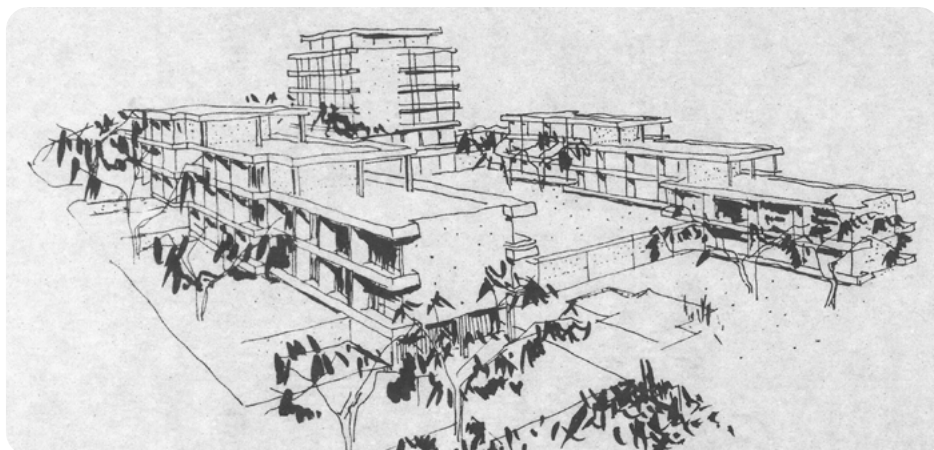
Bau des Altersheims Aumatt mit 54 Plätzen (46 Einer- und 4 Zweierzimmer).

**Pensionspreis (Einzelzimmer):** 29 Franken pro Tag (Ortseinwohner)  
**Pflegekosten-Zuschlag:** 30 Franken pro Tag  
**Anzahl Vollzeitstellen:** 18 (21 Mitarbeitende)  
**Durchschnittsalter Personal:** 28 Jahre  
**Durchschnittsalter Bewohner:** 78 Jahre

31.3/1.4.1973

Eröffnungsfest des Altersheims.

«Ihr seid ein ganz tolles Team.» (E.S.)



1986/1987

Erweiterung des Altersheims um 40 Plätze (20 Zweierzimmer) aufgrund der hohen Nachfrage nach Pflegeplätzen und Anbau eines Cafés.

Januar 1987

Ernst und Käthi Kuster übernehmen die Heimleitung des Altersheim Aumatt.

1998

Altersheim umfasst 90 Plätze.

**Pensionspreis (Einzelzimmer):** 90 Franken pro Tag (Ortseinwohner)  
**Pflegekosten-Zuschlag:** 71 oder 142 Franken pro Tag (je nach Pflegegrad)  
**Anzahl Vollzeitstellen:** 53 (90 Mitarbeitende)  
**Durchschnittsalter Bewohner:** 85 Jahre

September 2001

Ueli Furrer übernimmt die Leitung des Altersheim Aumatt.

2001–2002

Planung der Heimerweiterung.

1. Januar 2004

Betrieb des Altersheims und der Alterssiedlung geht vollumfänglich an die neu gegründete Seniorenstiftung Aumatt.

Ende 2004

Nach rund einjähriger Bauzeit wird das Bacherhaus, die neue Demenzabteilung, in Betrieb genommen. Ein Teil der Alterssiedlung wird abgerissen, um Platz für die Erweiterung des Seniorenzentrums zu schaffen.



Ende 2006

Der Neu- und Erweiterungsbau ist bezugsbereit.

2006–2007

Sanierung und Umbau des ursprünglichen Gebäudes des Altersheims (Trakt C). Schaffung von Einzelzimmern mit eigenem Bad. Das Café wird ins Hauptgebäude verlegt.



2010–2011

Abriss der restlichen Alterssiedlung für den Erweiterungsbau mit zusätzlichen 36 Zimmern.



Ende 2011

Vollendung der Neu- und Umbauarbeiten mit Platz für 169 Bewohnerinnen und Bewohner.



Am Sommerfest:  
«Hier geht es zu  
und her wie im  
holzigen Himmel.»  
(lacht laut)

März 2017

Salvatore Pranzo wird Geschäftsführer im Seniorenzentrum Aumatt.

2019–2021

Überarbeitung Personalreglement und Lohnsystem.

2021

Überarbeitung der Stiftungsurkunde. Der Stiftungsrat wird neu zusammengesetzt. Der Zweck der Stiftung bleibt unverändert.

2022

Sanierung Nordfassade und Fenster der Balkonzimmer (Trakt C).

2022–2023

Die Sanierung des Bacherhaus wird während vier Monaten im laufenden Betrieb durchgeführt.

16./17. Juni 2023

Jubiläumsfest 50 Jahre Seniorenzentrum Aumatt.

## Interview mit Käthi Kuster

Käthi Kuster war mit ihrem Mann Ernst von 1987 bis 2001 Heimleiterin im Aumatt und berichtet im Interview aus früheren Tagen.

### Frau Kuster, wie wird man Heimleiterin in einem Altersheim?

In den 1970er Jahren wohnte unsere Familie oberhalb von einem Altersheim in Grenchen und als ausgebildete Krankenschwester half ich dort immer mal wieder aus. Mein Ehemann war Betriebsleiter in einem technischen Betrieb und während der Wirtschaftskrise 1976 wurde seine Arbeit unsicher. So stellten wir uns die Frage, ob ein Betriebsleiter nicht auch ein Heimleiter werden könnte. Wir bewarben uns und bekamen gemeinsam die Anstellung im kleinen benachbarten Altersheim. Mein Mann absolvierte noch die Heimleiter-Schule und fortan nahmen wir uns mit viel Hingabe und Freude an der Arbeit mit alten Menschen unserer neuen Aufgabe an.

### Was führte Sie nach Reinach?

Nach 10 Jahren Erfahrung in Grenchen wurde mein Mann in der Branchenzeitschrift auf eine offene Stelle als Heimleiter im Altersheim in Reinach BL aufmerksam. Am 1. Januar 1987 starteten wir gemeinsam am neuen Arbeitsort und zogen dafür vom Jurasüdfuss ins Baselbiet. Der erste Anbau zum Altersheim stand damals im Rohbau und wir konnten den Ausbau massgeblich mitgestalten.

### Sie wohnten mit Ihrer Familie in der Dachwohnung im Altersheim. Wie müssen wir uns Ihren Alltag als Heimleiterin vorstellen?

Mein Mann als «Heimvater» und ich waren rund um die Uhr verfügbar und haben gemeinsam mit mehr als 60 Vollzeitangestellten in Küche, Reinigung und Pflege den Betrieb mit 94 Betten aufrechterhalten.



**Käthi Kuster mit Hotellerie-Leiter Peter Jakob, den sie damals einstellte.**

Uns war wichtig, stets ein offenes Ohr für Personal, Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige zu behalten. Gleichwohl wurde auch unsere Privatsphäre respektiert und wir konnten uns gut vom Arbeitsalltag abgrenzen.

### Wie war der Betrieb damals organisiert?

Auch wenn in den 80er Jahren die Computer Einzug in die Büros hielten, hat mein Mann diese gehasst. Als Heimleiter notierte er alles auf kleine Zettelchen und bewahrte diese in einer grossen Kiste auf. Erstaunlicherweise fand er bei Bedarf sofort immer wieder die richtige Notiz. Später hat er doch auch zwei PC-Kurse besucht, um mit der Technik Schritt zu halten. Aber die handschriftlichen Notizen blieben ihm genauso wichtig. [weiter lesen >](#)

## Ende September 2001 sind Sie nach 15 Jahren im Aumatt in Pension gegangen und in Reinach geblieben.

Mein Mann hatte damals bereits mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und freute sich auf seinen Ruhestand. Zwar teilte ich diese Freude auf unsere gemeinsame ruhigere Zeit, aber die Begegnungen mit den vielen Menschen im Aumatt fehlten mir ebenso. Auf unseren Spaziergängen schauten wir immer wieder auf einen Kaffee im Aumatt vorbei. Uns war aber wichtig, den Betrieb an unseren Nachfolger Ueli Furrer weiterzugeben. Anfang der 2000er Jahre startete die grosse Umbauphase und diese sollte von Beginn weg vom neuen Leiter begleitet werden.

## Wie erleben Sie das Seniorenzentrum heute?

Die Aufgabe eines ausgebildeten Heimleiters von damals unterscheidet sich komplett von der heutigen Aufgabe. Heute sind Manager-Typen gefragt. Auch das Klientel hat sich verändert: Unsere damaligen Bewohnerinnen und Bewohner ent-

stammten der Kriegsgeneration, waren bescheiden aufgewachsen. Sie genossen, «einfach nur die Hände in den Schooss legen zu dürfen», wie es eine Bewohnerin mal ausdrückte. Gemeinsam ist den heutigen Leitungspersonen und uns Ehemaligen die Freude an der Sinnhaftigkeit für die Arbeit mit alten Menschen, Geduld für sie zu zeigen und sich für sie einzusetzen.

## Haben Sie zum Abschluss eine lustige Anekdote?

Humor und Schalk hat über vieles hinweggeholfen und mir viele schöne Erinnerungen beschert. Da war die 102 Jahre alte Dame, die meinen Mann anhimmelte und ihm täglich einen Besuch abstattete. Aber nicht ich hatte Grund zur Eifersucht, vielmehr zog die Bewohnerin mit dem Gehstock stampfend los, wenn ich mal dazwischenkam.

## Vielen Dank, Frau Kuster, für diese herzlichen Erinnerungen!



2008: Seniorenzentrum Aumatt



2009: Bacherhaus Grillfest



2009: Flohmarkt

## Impressum

### Herausgeber

Seniorenzentrum Aumatt  
Aumattstrasse 79 | 4153 Reinach BL  
T 061 717 15 15  
info@sz-aumatt.ch | www.sz-aumatt.ch

### Redaktion

Edith Thalmann, Marketing und Kommunikation  
Peter Jakob, Leiter Hotellerie  
Salvatore Pranzo, Geschäftsführer

### Grafik

typo.d AG, Reinach  
Tatjana Bolinger, Polygrafin in Ausbildung  
info@typod.ch

### Bilder

Seniorenzentrum Aumatt  
Bürgergemeinde Reinach